

Eine starke Leistung – doch wie stark genau?

Angelfischerei-Wissenschaftler vom Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB) und der Humboldt-Universität initiieren Umfrage zu Hege- und Pflegeleistungen deutscher Angelvereine

In Deutschland tragen Angler aktiv und erfolgreich zum Erhalt und zur Förderung von Fischbeständen in Binnengewässern bei. Eine häufige Maßnahme, die Angelverbände und -vereine dazu ergreifen, ist der Fischbesatz. Auch die Verbesserung der Laichbedingungen und Verschärfung gesetzlicher Mindeststandards bei Fangbestimmungen gehören zum Bewirtschaftungsrepertoire. Die Durchführung von Fischschonmaßnahmen und die Hege und Pflege insgesamt erfolgt meist im Ehrenamt. Doch wie hoch sind das zeitliche und das finanzielle Engagement für die gute Sache in der Angelfischerei tatsächlich? Dieser Frage geht das Forschungsprojekt Besatzfisch (www.besatz-fisch.de), angesiedelt am IGB in Berlin unter Leitung von Prof. Dr. Robert Arlinghaus, derzeit mit einer deutschlandweiten Umfrage unter Angelvereinen auf den Grund.

Der Beitrag, den die Angler für den Gewässerschutz in Deutschland leisten, wird in der Öffentlichkeit selten in seiner Gesamtheit gewürdigt. Ein Problem ist dabei das Fehlen belastbarer Daten und Fakten, mit denen Angelvereine und -verbände ihren Einsatz vor Gesellschaft und Politik belegen können. Dem kann eine Initiative der Berliner Angelforscherguppe Besatzfisch nun Abhilfe verschaffen. Aktuell führen die jungen Wissenschaftler eine Umfrage zu Hege- und Pflegeleistungen der Angelfischerei in Deutschland durch. Ein Ziel ist, die Bedeutung der Angelvereine für den Gewässerschutz und die Wahrung der Fischbestände am Beispiel der Fischbesatzpraxis zu untersuchen. Das Vorhaben wird vom DAV und ausgewählten VDSF Landesverbänden unterstützt.

Zur Durchführung der Umfrage wurden 2200 Angelvereine in ganz Deutschland zufällig ausgewählt und telefonisch kontaktiert. Nach Bekundung des grundsätzlichen Interesses an der Befragung wurde ein schriftlicher Fragebogen zusammen mit einem Angelbuch als kleines Dankeschön für den Ausfüllaufwand zugesandt. Die Befragung richtet sich an den jeweiligen Hauptgewässerwart oder an ein anderes für die Bewirtschaftung zuständiges oder darüber auskunftsfähiges Mitglied. Befragt werden nur Angelvereine, die entweder selbst Gewässer bewirtschaften oder Gewässerpflegeverträge abgeschlossen haben. Erhoben werden zum einen statistische Grundlageninformationen, wie Größe des Vereins, Anzahl der Gewässer oder Umfang von Fischbesatz. Darüber hinaus interessiert die Forscher, wie die Praktiker die Durchführbarkeit von verschiedenen Bewirtschaftungsmaßnahmen einschätzen und welche Probleme bei der Hege auftauchen, z. B. durch Wasserkraft oder Kormoran. Schwerpunktmäßig wird im Fragebogen das Thema Fischbesatz behandelt.

Am Ende soll zum einen die Ist-Situation zum Umfang der im Ehrenamt stattfindenden Gewässerhege und -pflege in deutschen Angelvereinen beschrieben werden. Darüber hinaus analysiert die Studie statistische Zusammenhänge zwischen Angelvereinsmerkmalen, Merkmalen der Bewirtschaftungsperson, der Hegepraxis und zwischen wahrgenommenen und realen Hemmnissen bei der Gewässerentwicklung. Die Ergebnisse fließen in erster Linie in Doktorarbeiten ein. Darüber hinaus können die objektiv und unabhängig erhobenen Daten der politischen Interessenvertretung dienlich sein.

Damit die Umfrage ein richtiges Ergebnis liefert, ist es wichtig, dass alle kontaktierten Angelvereine an der Befragung teilnehmen. Nur so ist gewährleistet, dass keine verzerrten Eindrücke entstehen. Aus wissenschaftlichen Gründen können keine Angelvereine mehr in die Umfrage aufgenommen werden. Alle eingehenden Daten werden streng vertraulich behandelt und niemals in Verbindung gebracht mit Vereins- oder Personennamen. Der auch

weltweit einzigartige Datensatz dient ausschließlich der Grundlagenforschung. Die Rohdaten werden niemals einer Behörde oder einen Angelverband zur Verfügung gestellt, auch auf Anfrage nicht.

Eine derartig umfassende Erhebung unter Angelvereinen wird in Deutschland erstmalig angegangen. Initiator ist das seit dem Jahr 2010 agierende Projekt Besatzfisch (www.besatzfisch.de). Ein siebenköpfiges Team junger Angelfischerei-Wissenschaftler befasst sich hier mit den Erfolgsfaktoren und Hürden von Fischbesatz zur Bestandsstützung in der Angelfischerei. Dabei will die Truppe am bundesweit größten Forschungszentrum für Binnengewässer, dem IGB, vor allem eins: Den Praktikern zuhören und gemeinsam für erfolgreichen Fischbesatz eintreten. Dafür kooperiert das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Team bis Ende 2013 mit 17 niedersächsischen Angelvereinen. Bei der deutschlandweiten Umfrage sollen nun auch die Stimmen der Vereine in die Gesamtstudie aufgenommen werden, mit denen aus logistischen Gründen keine nähere persönliche Zusammenarbeit stattfinden kann. Von vielen Angelvereinen hat Besatzfisch bereits Rückmeldungen erhalten. Allen Teilnehmern sei hiermit herzlich gedankt! Weitere Rückantworten ausgefüllter Umfragebögen sind natürlich sehr willkommen. Aus untersuchungstechnischen Gründen können aber keine neuen Umfragebögen mehr ausgeteilt werden. Mit Ergebnissen ist im Laufe des Jahres 2013 zu rechnen.

Eva-Maria Cyrus und Prof. Dr. Robert Arlinghaus

Kontakt

Prof. Dr. Robert Arlinghaus
Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei
Abteilung für Biologie und Ökologie der Fische
Müggelseedamm 310, 12587 Berlin
Email: arlinghaus@igb-berlin.de

Information

www.besatz-fisch.de

www.igb-berlin.de

www.adaptfish.igb-berlin.de